

Handreichung

Andacht zum Hochfest Fronleichnam

Do., 3.6.2021

Das Hochfest Fronleichnam (liturgische Farbe: weiß) stellt die bleibende Gegenwart Jesu Christi in seiner Kirche in den Mittelpunkt. In den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein – Leib und Blut – wird seine Gegenwart für alle Gläubigen sinnlich erfahrbar.

Wenn es auch nicht optimal ist, das Fronleichnamfest ohne Eucharistiefeier oder wenigstens ohne eucharistischen Segen zu begehen, so soll doch in Form einer kurzen Andacht eine Besinnung auf das angeboten werden, was – unabhängig von unserer Konfession – wesentlich ist: Die dauerhafte Gewissheit, dass Gott mitten in unserer, in seiner, Welt ist.

Die Links im Text sind nur hinsichtlich der Musik relevant.

Während der Andacht eine Kerze zu entzünden ist guter Brauch – darin zeigt sich die Feierlichkeit des Augenblickes, und es ist eine Hilfe bei der persönlichen Fokussierung.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen!

Vor Gottes Angesicht besinne ich mich auf mein Leben, auf meine Höhen und Tiefen, auf meine Schwächen und Fehler, auf meine Unzulänglichkeit und mein Versagen.

Vor Gottes Angesicht besinne ich mich auf mein Leben, auf meine Freude und meine Hoffnung, auf meinen Glauben und meine Liebe, auf meine Zuversicht über SEINE heilende Gegenwart.

Vor Gottes Angesicht lege ich alles, was in mir unabgeschlossen ist. Vor Gottes Angesicht nehme ich mir vor, zu heilen, was ich heilen kann; vor Gottes Angesicht lege ich alles, was mein Vermögen übersteigt und was ich zur Heilung IHM anvertraue.

Herr, du bist wahrhaft bei mir gegenwärtig. Hilf mir dabei, mich mit Dir, mit mir selbst und mit allen anderen Menschen zu versöhnen. Vergib mir meine Sünden, sieh über meine Schuld hinweg und leite mich zu Deinem Leben. Darum bitte ich im Heiligen Geist durch Christus, unseren Herrn! Amen!

[Tantum ergo sacramentum \(Choral\)](#)

Psalm 85: Für den Chormeister; ein Lied der Korachiter.

Du hast wieder Gefallen gefunden, HERR, an deinem Land,
du hast Jakobs Unglück gewendet.

Du hast deinem Volk die Schuld vergeben,
all seine Sünden zugedeckt.

Du hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm,
du hast dich abgewendet von der Glut deines Zorns.

Wende dich uns zu, du Gott unsres Heils,
lass von deinem Unmut gegen uns ab!

Willst du uns ewig zürnen,
soll dein Zorn dauern von Geschlecht zu Geschlecht?

Willst du uns nicht wieder beleben,
dass dein Volk an dir sich freue?

Lass uns schauen, HERR, deine Huld
und schenk uns dein Heil!

Ich will hören, was Gott redet: Frieden verkündet der HERR seinem Volk
und seinen Frommen, sie sollen sich nicht zur Torheit wenden. [Sela]

Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten,
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land.

Es begegnen einander Huld und Treue;
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Treue sprosst aus der Erde hervor;
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Ja, der HERR gibt Gutes
und unser Land gibt seinen Ertrag.

Gerechtigkeit geht vor ihm her
und bahnt den Weg seiner Schritte.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn
und dem Heiligen Geist!

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit! Amen!

Vater unser

[Pange lingua gloriosi corporis mysterium \(greg.\)](#)

Herr, Du hast uns Deine Gegenwart für alle Weltzeit verheißen. Lass uns Dich täglich neu erfahren und in unserem Denken, Reden und Tun dafür sorgen, dass Du auch anderen erfahrbar wirst. Darum bitte ich dich im Heiligen Geist durch Christus, unseren Herrn! Amen!

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen!